

Sieghart Otto Morawetz

Mitte Juni verstarb der emeritierte Ordentliche Universitätsprofessor Dr. Sieghart Otto MORAWETZ im 90. Lebensjahr.

Einer südsteirischen Familie aus Mahrenberg an der Drau entstammend, wurde Sieghart MORAWETZ am 25. 11. 1903 in Knittelfeld als Sohn eines in der Bahnverwaltung tätigen Diplomingenieurs geboren. Durch Versetzung seines Vaters kam er in früher Jugend nach Oberkärnten, wo ihm der Blick in die Welt des Hochgebirges eröffnet wurde. Hier kam er in Berührung mit dem morphologischen Formenschatz der Hohen Tauern und der Gletscher. Seine Wanderbegeisterung brachte ihn mit der Geographie in Berührung.

Das Studium begann er 1922 an der Universität Graz. Er inskribierte Geographie/Geologie. Besonders beeindruckt war er damals von Alfred Wegeners Kontinentalverschiebungstheorie; er studierte aber auch Geschichte. Mit seiner Dissertation im Juni 1926 über die Kreuzeckgruppe erhielt er Zugang zum Institut für Geographie, denn nach dem Ableben des Assistenten Sidaritsch bot ihm der damalige Professor für Geographie SIEGER die Assistentenstelle an.

1932 habilitierte er sich bei Otto MAUL mit morphologischen Themen. 1939 wurde er zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Da Otto MAUL nach Deutschland zurückging, entstand nicht nur eine längere Vakanz am Institut, sondern Sieghart MORAWETZ leitete praktisch ab 1939 bis 1945 das Institut.

In der Folgezeit – unter den Vorständen SPREITZER und SCHLENGER – widmete sich Sieghart MORAWETZ besonders der Forschung. Zahlreiche Abhandlungen erschienen in diesen Jahren. Als späte Anerkennung ist zu werten, daß er 1963 zum tit. Ordentlichen Professor damaliger Ordnung ernannt wurde und nach endlicher Bewilligung eines zweiten Lehrstuhls an diesem Institut 1967 zum Ordinarius berufen wurde.

Das Institut und seine Mitarbeiter ehrten den Jubilar zum 60., zum 70. und zum 80. Geburtstag je mit einer Festschrift. 1974 wurde er nach Erreichung der Altersgrenze emeritiert, lehrte aber bei der großen Hörerzahl bis zur Berufung seines Nachfolgers W. LEITNER bis 1975.

Prof. MORAWETZ hat durch viele Jahre eine Fülle von Vorlesungen, Exkursionen, einführenden Übungen und Proseminaren oft in mehrfacher Gliederung gehalten. Seminarthemen wurden aus den verschiedensten Abschnitten der Geographie mit den Studierenden behandelt, seine besondere Vorliebe galt dabei der Geomorphologie und ihren Teilgebieten; besonders Glazialkarstmorphologie aber auch die Klimageographie standen im Vordergrund. Immer wieder las er auch humangeographische und regionalgeographische Themen. In der Regionalgeographie waren besonders Südeuropa, Südosteuropa und die damalige Sowjetunion die Hauptvortragsgebiete.

In zahlreichen Exkursionen führte er die Studenten in die vielseitigen Probleme der Steiermark, vor allem aber auch der Nachbarländer, speziell Jugoslawiens, Italiens ein. Als vorzüglicher Bergsteiger war er in der Welt der Hochgebirge zu Hause; so sind seine glazialmorphologischen Exkursionen in der Kreuzeckgruppe oder in den Hohen Tauern unvergessen.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten spielen speziell die Karstformen und die Erklärung der Karstformen, vornehmlich am Beispiel des Grazer Paläozoikums, darüber hinaus des Karstes der südl. Kalkalpen oder Istriens eine besondere Rolle. Seine Beobachtungen über die Quellen, zum Beispiel die von Warmbad Villach, die Feststellung des Alters von Dolinen auf zeitlich einzuordnenden Schotterterrassen im Savetal, fanden internationale Anerkennung. In der Geomorphologie beschäftigte er sich besonders mit der Eckbildung, mit der Hangverschneidung, der Lateralerosion und diversen Erosionsvorgängen. Interessant sind die Regionaldarstellungen über die Steiermark als Ganzes, die Südsteiermark oder einzelne Teile der Steiermark. Wenn man sein Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen überschaut, seien u.a. hervorgehoben: 8 Arbeiten zu Großformen der Geomorphologie, 16 Arbeiten, die Kleinformen der Geomorphologie behandeln, 11 Veröffentlichungen zur Formengebung der Akkumulation, 4 Untersuchungen über Hangentwicklungen; 5 über periglaziale Erscheinungen, 7 über Karstformen, 22 Arbeiten zum Kleinklima, 6 zur eigentlichen Klimageographie, 8 zum Pleistozän, 15 zur Gletscherkunde, 8 zur Wirtschaftsgeographie; 13 betreffen die Regionalgeographie, 7 Publikationen Grenzfragen; darüber hinaus wurden noch Biographien u.a.m. von ihm veröffentlicht.

Prof. S. MORAWETZ hat aber auch eine große Zahl von Schülern herangezogen. An die 120 Studierende führte er zum Lehramt, 47 Dissertationen wurden von ihm als „Doktorvater“ beurteilt.

Das Institut für Geographie wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

W. Leitner